



Monats Februar 2020 gruß

für die Gemeinden des
Evang.-Luth. Dekanats Würzburg

Blind sein und doch sehen |

Aktuell: Neuer Dekan | Im „Blindi“ zu Besuch |

Jenseits der Einsamkeit | Auge in Auge mit Israels Propheten



Liebe Leserin!
Lieber Leser!

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Markus 9,24)

So lautet die Jahreslosung 2020. In größter Not ruft ein Mensch um Hilfe. Das Markusevangelium erzählt von einem Vater, der Angst um sein Kind hat, denn es leidet an schrecklichen und bedrohlichen Anfällen. Das Vertrauen ins Leben und der Glaube an Gott sind schon stark beschädigt, trotz größter Mühe. Der Unglaube ist zu stark und nicht nur sein Kind braucht Heilung, auch er ist unendlich bedürftig. Jetzt ist Jesus seine letzte Hoffnung. Tatsächlich heilt Jesus diesen Jungen und führt ihn zurück ins Leben. Ich stelle mir vor, wie in seinem Vater neuer Glaube wächst und mit ihm das Vertrauen in die Mit-

menschen und in den, der alles hält und erschafft.

Auch heute suchen Menschen ganz persönlich nach dieser Zusage, wenn Not und damit auch Zweifel zu groß werden. Die moderne Welt mit ihrer Illusion, als hätten wir Menschen unser Leben selbst in der Hand und als könnten wir das Glück allein schmieden, schreit förmlich nach Hilfe.

Die Worte „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ stellen die christliche Grundeinsicht in den Mittelpunkt: Glaube ist ein Geschenk Gottes. Niemand kann ihn herstellen, auch wir in der Kirche nicht. Aber wir können uns mit all unserer Kraft nach Vertrauen im Kleinen wie im Großen sehnen. Dazu braucht es gute Orte und Gelegenheiten – in und außerhalb der Kirchen – für die Glaubenssehnsucht. Einige davon finden Sie auch auf den folgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen im begonnenen Jahr, dass Sie den Glauben in Ihrem Leben immer wieder neu entdecken dürfen.

Ihr

Max von Egidy, stellvertretender Dekan



TITELFOTO

Marco aus dem „Blindi“.

Foto: Jürgen Dolling



RÜCKSEITE

Original venezianische Maske „Capitano“.

Foto: Stefan Retsch

INHALT

AKTUELLES Neuer Dekan 3

SCHWERPUNKTHEMA Blind sein und doch sehen 4 – 7

KREUZ UND QUER Gemeinden in und um Würzburg 8 – 9

GOTTESDIENSTE 10 – 11

KREUZ UND QUER Gemeinden Land Süd und Land West 12 – 13

KONTAKT+TERMIN Kirchenmusik | Bildung | Besondere Gottesdienste 14 – 15

KIDS AND FRIENDS Jugendwerk | CVJM | Märchenspieler St. Paul | Dekanatsmusikschule | Evangelisches Gymnasium 16 – 17

MENSCHENKINDER Christuskirche Veitshöchheim | Kulturtafel | Personalia | Vesperkirche 18 – 19



IMPRESSUM

Monatsgruß für die Gemeinden des Evang.-Luth. Dekanats Würzburg | Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Presse | Herausgeber und Verlag: Evang.-Luth. Dekanat Würzburg | V.i.S.d.P.: stellv. Dekan Max v. Egidy, Schriftleitung: Pfarrer Jürgen Dolling, Mitglieder der Redaktion: Irmgard Fehn, Claudia Kaufhold, Petra Retsch, Stefan W. Römmelt, Walter Weiss | Zuschriften: Monatsgruß Dekanat Würzburg, Postfach 11 02 25, 97029 Würzburg, Tel.: 09 31/7 33 77, Fax: 09 31/3 54 12-21, E-Mail: monatsgruss.dekanat.wue@elkb.de | Anzeigenverwaltung: Helga Frank, Friedrich-Ebert-Ring 27a, 97072 Würzburg, Tel.: 09 31/ 80 49 97-60, E-Mail: helga.frank@elkb.de | Auflage: 14.000 | Nachdruck mit Quellenangabe gestattet | Publikation im Internet unter: www.wuerzburg-evangelisch.de | Print Consulting | Gestaltung: Walter Typografie & Grafik GmbH | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Mo., 27. Januar 2020.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Seit kurz vor Weihnachten bekannt wurde, dass ich Dekan in Würzburg werde, erzählen mir viele Menschen in Weiden, dass sie früher in Würzburg gelebt haben. Sie schwärmen von der Stadt. Ich kenne die Stadt mehr von der Durchreise. Vor wenigen Jahren war ich zur Eröffnung der Aktion Fastenopfer für Osteuropa in Würzburg. Osteuropa interessiert mich schon länger, seit ich nach dem Studium ein Jahr an der Geistlichen Akademie der Orthodoxen Kirche in St. Petersburg war. Nach dem Vikariat habe ich dann die Probezeit als Ausbildungsreferent und Theologischer Referent der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Russland und anderen Staaten wieder in St. Petersburg verbracht. Meine Frau kam mit nach Russland. So haben wir das Leben als Migranten auf unsere Weise erlebt. Die Arbeit mit Migranten war mir seither neben den üblichen Aufgaben sehr wichtig. Auf meiner ersten Pfarrstelle in Deutschland, in Manching bei Ingolstadt, habe ich mich besonders um die russlanddeutschen Aussiedler gekümmert. In Weiden habe ich in den letzten Jahren einen Glaubenskurs für Geflüchtete angeboten und einige auch in ihren Asylverfahren begleitet.

Vor zehn Jahren – damals schon mit allen vier Kindern – kamen wir nach Weiden, wo ich die Funktion des Dekans übernahm. Hier in einer kleinen Stadt mit ländlicher Umgebung haben wir uns sehr wohl gefühlt. Die vermeintlich grantigen Oberpfälzer erwiesen sich als freundliche Menschen mit viel Liebe und Engagement für ihre Kirchengemeinden. Ich habe Gefallen gefunden an den Leitungsaufgaben eines Dekans. Meist ist es gelungen, im Miteinander mit Mitarbeitenden Wege zu finden und Ziele zu erreichen. Das wird auch in Würzburg wichtig sein. Gerade im Blick auf die bevorstehende neue Landesstellenplanung werden wir von Anfang an gemeinsam überlegen müssen, welche Aufgaben für die einzelnen Kirchengemeinden und für den Dekanatsbezirk im Ganzen wichtig sind und wie wir sie auch mit weniger Personal bewältigen können. Ich bin überzeugt, dass es dabei nicht um Verlust oder Marginalisierung der Kirche geht. Vielmehr konzentrieren wir uns auf das, was unsere Aufgaben heute und in den kommenden Jahren für unsere Kirche sind. Das macht unser Tun klarer und effektiver.

Ab Mai werde ich in Würzburg sein. Meine Frau bleibt mit den beiden jüngeren Töchtern noch kurze Zeit in Weiden, da unsere Tochter Irene gerade im Abitur steckt. Danach will sie mit dem Studium beginnen. Nur die Jüngste, Xenia (dann 16), wird noch mitkommen, um die beiden letzten Schuljahre in Würzburg zu absolvieren. Die beiden älteren Kinder, unsere Tochter Almut (22) und unser Sohn Georg (19) studieren in Halle bzw. Berlin. Meine Frau Luise ist nicht berufstätig und hat bisher gerne ehrenamtlich in der Gemeinde mitgearbeitet. Sie freut sich auf neue Kontakte. Wir beide machen gerne Musik. Meine Frau spielt in einem Flötenensemble und singt in der Kantorei



Familie Slenczka. Hinten von links: Georg (19), Almut (22), Irene (17). Vorne von links: Luise Slenczka, Xenia (15) und Dr. Wenrich Slenczka. Foto: privat

mit. Ich selbst spiele Bratsche, in Weiden tat ich das auch in einem Streichquintett / Streichquartett.

Wir freuen uns auf Würzburg und auf die Begegnung mit Ihnen im Dekanatsbezirk und in der Kirchengemeinde St. Stephan. Die Aufgaben werden umfangreicher sein als in Weiden. Das macht es umso reizvoller.

Mit diesem Monatsbeginn endet die Epiphanaszeit. Der schöne Wochenspruch für die erste Februarwoche möge uns begleiten: „Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ (Jesaja 60, 2)

Ihr

W. Slenczka

Dr. Wenrich Slenczka

Im „Blindi“ zu Besuch



„**BLIND SEIN** – ja, das heißt doch nicht im Leben zu verzagen! Blind sein heißt doch niemals nur im Dunkeln zu gehen! Und willst du mich ein kleines Stück durch meine Welt begleiten, dann kann ich dir aus Traum und Glück ein buntes Bild bereiten ...“

Markus Rummel hat diese Worte von Anne Gunzelmann für seine Band „The Brailers“ vertont. Zwei Keyboards, Akkordeon, Schlagzeug und Gesang – die fünf Musiker sind allesamt leidenschaftlich bei der Sache. Und sie sind blind oder sehbehindert. „Sie werden aus dem Staunen nicht herauskommen! Da begegnen Sie einem, der ist blind, und der kann lesen, und lachen und sprechen“, mit wenigen Sätzen wischt Markus Rummel alle Hemmschwellen vom Tisch. Lebensfroh und unkompliziert ist er, Anfang 60, übernächstes Jahr geht er in den Ruhestand. Bis zum achten Lebensjahr hat er ganz normal als Sehender gelebt, dann begann die Macula-Degeneration seiner Augen. Als Jugendlicher kaufte er sich noch ein Mofa, spielte Fußball, bis er ganz erblindete. Die Lebenslust hat es ihm nicht genommen. Er studierte Kirchenmusik, saß für zwei Jahre an der Würzburger Domorgel, dann ließ er sich als Musiktherapeut ausbilden und wurde vor 34 Jahren im Blindeninstitut angestellt. Verheiratet ist er in zweiter Ehe, hat vier Kinder und drei Enkel. Und viele Kinder im Blindeninstitut. Sogar Taubblinde erleben bei ihm Musik. In seinem Arbeitsraum in der Schule lässt ein Schwingboden die Musik spürbar werden – damit geht sie wirklich unter die Haut! Auch eine Klangliege gibt es, die mehrfach behinderten Kindern und Erwachsenen völlig neue Klangwelten eröffnet. Urig wirkt das Alphorn an der Wand, die Töne des Monochords schwingen sonor durch den Raum; alles vibriert, wenn man auf das Holz der Schlitztrommel schlägt. „Blinde hören nicht mehr als Sehende“, sagt Markus Rummel. „Sie hören aber mehr hin. Und sie spüren hin.“ Das tut Markus Rummel auch selbst. Berührung, Atem, Töne,



Rhythmen, Lieder – damit holt er Menschen ab und lässt sich ganz auf sie ein. Dabei muss alles Leben haben. Auch die Arbeit in der Musiktherapie. „Die Musik muss in einem selber leben.“ Und das ist die Antwort auf die Frage, was ein Blinder



eigentlich sieht: Er fühlt. Und er weiß, was gerade geschieht. „Das verstehe ich als Sehen für Blinde“, sagt Markus Rummel.

„Ich muss die Planen hier einpacken. Immer 50 Stück. Und dann den Karton zumachen!“ **Marco Hesselbach** ist 28 Jahre alt, er stammt aus Frickenhausen. Er ist stolz auf seinen Arbeitsplatz in der Werkstatt (seit 2013) und auf seine Selbstständigkeit, hier im „Blindi“ kennt er jede Tür, denn sie hören sich alle verschieden an. Und er freut sich immer auf seine Freundin aus dem Körperbehindertenzentrum. „In jeder Pause treffen wir uns!“, lacht Marco. In der Wohngemeinschaft in der Franz-Ludwig-Straße mit den sieben anderen Mitbewohnern hat das Zusammenleben zwar nicht funktioniert, aber – und das verrät Marco auch – heiraten würde er sie gern. In zwei Jahren, wenn es klappt. Denn mit ihr ist er glücklich. In seiner Freizeit sieht er gerne Strafgerichtssendungen auf RTL Plus. „Und lesen tu ich ziemlich viel. Ich habe viele Hörbücher, die ich von der Schweiz, Marburg und Hamburg geschickt bekomme. „Steinernes Fleisch“ von Cornelia Funke und andere Romane. Und Zeitschriften. Schlager (die Calimeros aus der Schweiz) und Volksmusik mit den Kastelruther Spatzen hört er gerne. Genauso wie die „Braillers“, die jetzt eine neue CD herausgebracht haben. Marco liest mir den Cover-Text in Blindenschrift vor, während er mit seinen Fingern die Punkte auf dem Papier ertastet. Beim Empfang in der Ohmstraße 7 gibt es die CD zu kaufen.

Einen Blinden-Witz gibt es schließlich noch von Markus Rummel: Drei Blinde sind mit ihrer Blindenbinde unterwegs. Bei dem einen sieht man eine Ampel darauf, der zweite trägt Sterne und der dritte Gänse. „Was soll das denn?“, fragt jemand irritiert. „Ich bin farbenblind!“, antwortet der erste. Und der zweite: „Ich bin nachtblind!“ – „Und was ist mit Dir, warum trägst Du Gänse?“ – „Ich bin ganz blind!“

Schön, dass es solche Lebens-Orte in Würzburg gibt. Fröhliche Menschen trifft man da. Blinde, die gern leben!

Jürgen Dolling ■

Alle Fotos im Artikel:
Jürgen Dolling



Jenseits der Einsamkeit

Prädikantin Blumi Noll
aus Geroldshausen
erzählt

Foto: Stefan Retsch

BLUMI NOLL wirkt ein wenig exzentrisch mit ihren Piercings im Gesicht. Aber das ist nur ein Zeichen von Individualität. Sie ist Anfang Vierzig und wuchs in Würzburg auf. Die Schule hat sie auf dem Siebold-Gymnasium mit dem Abitur abgeschlossen, danach studierte sie Theologie. Sie war verheiratet und hat vier Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren, die bei ihr in Geroldshausen leben. Soweit so gut. Und doch ist so manches anders. Wenn sie in die Cappella St. Stephan zum Singen kommt, hält sie die Noten ganz dicht vor das Gesicht, um überhaupt etwas erkennen zu können, vieles lernt sie einfach auswendig. Oft trägt sie eine dunkle Brille und ist mit ihrem weißen Blindenstock unterwegs. Er gibt ihr Sicherheit. Denn sie sieht nur fünf Prozent von dem, was normalsichtige Menschen wahrnehmen. Das

hat sie lange Zeit im Leben sehr einsam gemacht. „Hab dich nicht so“, das hörte sie als Jugendliche öfters. Man ignorierte ihr Handicap oder tat es als Charakterschwäche ab. Für sie gab es keine Schulbegleitung, kein Training und nur wenig Verständnis. Sie machte vieles allein. „Und ich hatte das Gefühl: Es ist etwas falsch an mir. Ich konnte nicht mithalten, bei keinem Spiel. Und das macht was mit einem. Es wechselt zwischen Frust, Trauer und Wut.“ Erst später brachte ihr eine Mobilitätstrainerin vieles bei, was ihr seitdem im Alltag hilft. Auch andere Kontakte helfen. Pfarrer Wagner, von dem sie in Lengfeld konfirmiert wurde, und ihr Gemeindepfarrer Michael Fragner, der sie als in Geroldshausen Zugezogene begleitet und unterstützt hat. Oder manche Chormitglieder in Würzburg. „Hier fühle ich mich angenommen, hier fühle ich mich wohl“, sagt Blumi Noll. Denn es ist für sie nicht einfach, in einer Gruppe Sehender zurechtzukommen. „Ich bekomme kein Feedback von Menschen, ich kann kein Lächeln, keinen Gesichtsausdruck erkennen. Eigentlich müsste man jedesmal für mich eine Runde machen, wo jeder seinen Namen sagt, weil ich ihn einfach nicht auf die Distanz erkennen kann.“ Egal ob das der Elternabend in der Schule ist oder wenn sie jemanden auf der Straße trifft, sie ist darauf angewiesen, dass man auf sie zugeht und sie anspricht. In vielen anderen Dingen kommt sie erstaunlich gut zurecht. Wanderwege geht sie ganz allein. Wenn sie sich orientieren will, nimmt sie ihr Smartphone, das ihr den Weg weist. „Straßenschilder kann ich ja nicht lesen“, sagt sie. Mit Bus und Bahn ist sie mobil. Jedenfalls dort, wo sie sich auskennt. Und sie hat ihre

Auge in Auge mit Israels Propheten

ALS DER PROPHET AMOS aus dem südlichen Juda im 8. Jahrhundert v. Chr. im Nordreich unbequeme Sozial- und Kultkritik übte und der dortige Priester Amazja ihm deshalb den Mund verbot, erklärte Amos sich so: „Ich war gar kein Prophet oder Prophetenschüler, sondern ein Züchter von Kleinvieh und las Maulbeerfeigen. Aber der Ewige hat mich von meiner Herde weggenommen und zu mir gesagt: Geh und sage meinem Volk Israel Wahres an!“ (Am 7, 14f.). **Jeremia** hält bei seiner Berufung Gott entgegen, er sei zu jung, um zu den Menschen zu sprechen (Jer 1, 4–10). Und **Mose** will alles andere als zum Pharao zu gehen und das Volk aus der Sklaverei in Ägypten herauszuführen: „Wer bin denn ich, dass ich ...? Ich allein? ...; Aber wir wissen ja nicht einmal Deinen Namen? ... Aber wenn sie mir nicht glauben? ... Aber ich kann nicht gut reden ... Schick doch einen anderen!“ (2. Mose 3).

Begründete Hoffnung – nein, sie haben es sich nicht ausgesucht, Sprachrohr Gottes zu sein. Und doch machen diese Menschen in Gottes Namen ihren Mund auf, immer wieder pendeln sie hin und her zwischen Gott und ihren Mitmenschen, trotz erheblicher Rückschläge bis hin zu Haft, Verbannung und Totschlag. Worauf gründet ihre

Hoffnung? Sie sind „angesprochen“ von Gott, im doppelten Wortsinn, im Ohr und im Herzen. Ihre „Ergriffenheit“ macht es ihnen möglich, mit eigenen Worten die Anliegen Gottes zu Wort kommen zu lassen: Lebensbewahrung, Treue, Sorge um die Schwachen, Trost und Klage, Zorn über Ungerechtigkeit, Aufbruch.

Zwischen-zeitliche Gottesfreunde – vielen scheint, die biblischen Propheten gehörten der Vergangenheit an und ihre damaligen Visionen hätten einer Zukunft gegolten, die ebenfalls längst hinter uns liege. Was die Mahner in und an ihrer Zeit ausmachten, ist aber noch längst nicht verbraucht. Sie lasen über ihr konkretes Zeitfenster hinaus die Gegenwart im Licht der ganzen Geschichte, und damit war nie nur ihr zurückliegender Teil gemeint. So wie Israels Gott zu allen Zeiten die Geschichte lenkt, sind auch die seinen Willen ausdrückenden Worte zwischen-zeitlich, und die Menschen, die mit ihm in Beziehung stehen, kommen mit jeder Gegenwart ins Gespräch und ins Gehege. Darin stehen sich die Propheten von einst und heute inhaltlich nahe. Auch heute gibt es Anlass, Hoffnung und Kritik lauthals Gehör zu verschaffen, wenn Geflüchtete im Mittelmeer er-



Foto: Jürgen Dolling

Freude an Gottesdiensten entdeckt. Sie hält sie auch selbst. Predigten schreibt sie und druckt sie in übergroßer 54-Punkt-Schrift aus. So wird ein Gottesdienst zu einem ganzen Buch. Aber sie predigt gerne und kommt gut damit zurecht. Eine ihrer

Liebings-Bibelstellen ist das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg: „Jeder verdient, was Gott meint. Und nicht das, was die anderen meinen, was ihm zusteht.“ Und das ist einfach so: Gnade ist ein Geschenk. Sie bemisst sich nicht nach dem, was jemand leisten kann. Blumi Noll hat auch den Auftrag unserer Kirche zur Abendmahlsfeier, wo man das Beschenktwerden mit allen Sinnen und sinnhaft erlebt. Und sie hält in Geroldshausen einen Teil des Konfirmandenunterrichts. Das hat natürlich besondere Rahmenbedingungen. Aber die Konfirmanden machen mit. Jugendliche können sehr sensibel sein. So wie ihre eigenen Kinder, die selbstständig sein müssen und das auch sind. Erstaunlich, wie gut das klappt. „In meinem häuslichen Umfeld bin ich überhaupt nicht eingeschränkt“, sagt sie. Und je mehr Blumi Noll erzählt, umso mehr Hochachtung bekommt man vor dem, was sie leistet. Dabei wäre vieles einfach machbar. Solidarisches Miteinanderleben. Mehr Aufmerksamkeit. Denn wenn sie nicht mitkommt, dann liegt das nicht an der Bosheit anderer Menschen, sondern nur an mangelnder Aufmerksamkeit. Schließlich frage ich sie, wie sie zu ihrem ungewöhnlichen Vornamen kommt. Die Erklärung ist ganz banal: Eine ihrer Freundinnen machte gerade ein freiwilliges soziales Jahr bei einer alten Dame, die immer diesen flotten Spruch auf den Lippen hatte: „Ei, mei schöna Sonnabluma, wie bisd'n nei mein Gartn kumma?“ – fortan nannte sie die Freundin „Blumi“. Schön ist das, und außergewöhnlich. So wie Blumi Noll selbst.

Jürgen Dolling ■

trinken oder auf den griechischen Inseln zuweilen über Jahre hinweg mittellos in Hitze, Kälte und Schmutz ausharren müssen. Auch die Einsamkeit der alten Menschen ist ein biblisches Thema, die heute noch zum Himmel schreit. Und könnte nicht manche innerkirchliche Struktur- und Kompetenzdebatte à la „mein Reich bleibe!“ ähnlich schmerzlich und autoreferenziell wirken wie priesterliches Reden zu Amos' Zeiten? Propheten sehen und ersehnen das Neue, das Andere, das Mögliche und mahnen es an. Im wachen Wahrnehmen der Zeichen der Zeit und anhand der samenkörnlichen Lebendigkeit des Gotteswortes kommen sie uns eben nicht aus ewiggestriger Vergangenheit, sondern mutig von der Zukunft her entgegen. Papst Franziskus oder die Jugendlichen von „Fridays for Future“ z. B. scheinen mir von dieser fürsorglichen Zukunftsperspektive her zu kommen. Ihre Ziele decken sich – ohne sie vereinnahmen zu wollen – unausgesprochen mit dem biblischen Ziel der Schöpfungs- und Lebensbewahrung.

Propheten heute – viele wünschen sich eine starke Botschaft „von oben“, mancher bietet sie feil. Leider können narzisstische Inszenierungen und ein medienwirksam gepflegtes Märtyrertum äußerlich genauso anziehend und „alternativ“ daherkommen wie Menschen, die tatsächlich Bedeutsames zu sagen haben. Ein probates Mittel gegen Ver-



Mose auf dem Sinai
(San Vitale, Ravenna)

Quelle: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Mose_\(Mosaik,_San_Vitale,_Ravenna\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Mose_(Mosaik,_San_Vitale,_Ravenna).jpg)

wechslungen könnte in einer persönlichen Gottesbeziehung liegen, wie auch in der Schriftkenntnis, insbesondere der Propheten. Damals wie heute lassen sich die Gegenwarts- und Geschichtsdeuter Gottes erkennen an ihrem unorthodoxen Auftreten, an den Gegenreaktionen der gut Situierten bzw. dem Zuspruch der Armen und Suchenden, und daran, dass infolge ihrer Worte und Taten nicht Angst und Mauern, sondern Hoffnung und Inklusion wachsen.

Claudia Kaufhold ■



STADT WÜRZBURG

ST. STEPHAN ALTSTADT

ZWINGER 3C | 97070 WÜRZBURG
TEL. 1 27 84 | FAX 3 54 12 28
PFARRAMT.STSTEPHAN.WUE@ELKB.DE
WWW.WUERZBURG-STSTEPHAN.DE

- So., 2. 2., 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl und **Bachkantate**.
- So., 9. 2., 19.00 **Auszeit – Gottesdienst mal anders: „Weil mich mein Gott das Lachen lehrt“**.
- Fr., 14. 2., 19.00 **Frauengottesdienst** – Auch für Männer!
- Sa., 15. 2., 9.30 **KinderKirchenVormittag**.
- So., 16. 2., 10.00 **Faschingsgottesdienst** mit der Dekanatsmusikschule, 18.00 **Emporenkonzert: „Freude!“**.
- So., 23. 2., 11.15 **KinderKirche**.
- So., 1. 3., 10.00 **Ökumenischer Abendmahlsgottesdienst** gemeinsam mit der Altkath. Gemeinde.

ST. JOHANNIS ALTSTADT

HOFSTALLSTR. 5 | 97070 WÜRZBURG
TEL. 3 22 84-6 | FAX 3 22 84-71
PFARRAMT.STJOHANNIS.WUE@ELKB.DE
WWW.STJOHANNIS.NET

So., 16. 2., 17.00 **„Meine Stadt“** – Gespräch mit den Fraktionen vor der Kommunalwahl im Gemeindesaal.

DEUTSCHHAUSKIRCHE MAINVIERTEL ERLÖSERKIRCHE ZELLERAU

SCHOTTENANGER 13 | 97082 WÜRZBURG
TEL. 41 78 94 | FAX 41 78 96
PFARRAMT.DEUTSCHHAUS.WUE@ELKB.DE
WWW.DEUTSCHHAUSKIRCHE-WUERZBURG.DE

- Mi., 12. 2., 19.00 **Frauenkreis** – „Die fünfte Jahreszeit“.
- Fr., 14. 2., 18.00 **Segnungsgottesdienst für Paare** anlässlich Valentinstag.
- Sa., 22. 2., 9.00–11.00 **Frauenfrühstück** im Remter, Thema: Informationen über Land und Leute in Simbabwe (Anmeldung im Pfarramt).
- Do., 27. 2., 19.00 **Männervesper** im Kamingewölbe.

AUFERSTEHUNGSKIRCHE GARTENSTADT-KEESBURG

HANS-LÖFFLER-STR. 33 | 97074 WÜRZBURG
TEL. 7 24 07 | FAX 7 84 06 61
PFARRAMT.AUFERSTEHUNG.WUE@ELKB.DE
WWW.AUFERSTEHUNG-WUE.DE

GETHSEMANEKIRCHE HEUCHELHOF

KOPENHAGENER STR. 9 | 97084 WÜRZBURG
TEL. 6 02 60 | FAX 6 67 75 81
PFARRAMT.GETHSEMANE.WUE@ELKB.DE
WWW.GETHSEMANE-WUE.DE

- **Seniorenkreis „Spätlese“** jeden Mo., 14.30–16.00 mit wechselnden Themen, Vorträgen und Musik.
- **Frauentreff** 14-tägig mittwochs, 9.00–11.00: 5. 2. Handel, Verkehr und Tourismus; 19. 2. Simbabwe – Binnenstaat im südlichen Afrika.
- **Offener Mittwochtreff:** 14.00–17.00 im Gemeindesaal. Spielen, Stricken, Ratschen, Kaffee und Kuchen, Einladung an Alle.

GNADENKIRCHE SANDERAU

DANZIGER STR. 10 | 97072 WÜRZBURG
TEL. 7 84 14 78 | FAX 7 84 14 80
GNADENKIRCHE.WUERZBURG@GMX.DE
WWW.GNADENKIRCHE-WUERZBURG.DE

Der Fasching hat eine lange Tradition. Schon bei den Römern gab es einen Tag, an dem die Sklaven einmal frei sein und sich an diesem einen Tag ihren Herren gleichstellen durften. Ob das gut ging, erlebten sie meist am Tag nach Fasching ... Eigentlich hat Gott so etwas Ähnliches getan. Wie heißt es in dem Weihnachtslied (EG 27, 5): „Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wechsel sein ...“. Am Sonntag können Sie in der Gnadenkirche mehr darüber erfahren.

HOFFUNGSKIRCHE VERSBACH

KIRCHE + GEMEINDEHAUS | UNTERE HEERBERGSTR. 2 |
PFARRAMT | ST.-ROCHUS-STR. 46 | 97078 WÜRZBURG
TEL. 2 87 76 57 | FAX 2 87 76 56
PFARRAMT@HOFFUNGSKIRCHE.DE
WWW.HOFFUNGSKIRCHE.DE

- **Latin Jazz-Gottesdienst** mit dem Thema „Achtsam für Gott – mächtig und sanft“ am So., 2. 2., 17.00 in der Hoffnungskirche. Zehn Sänger und vier Instrumentalisten tragen melodische Jazzstücke und passende Texte vor.
- **Mittwochstreff** im Gemeindehaus der Hoffnungskirche Versbach am Mi., 12. 2., 15.00 für die mittlere und ältere Generation gemütlich mit Kaffee und Kuchen. Dieses Mal das Thema: „Der heilige Valentin – Märtyrer – Patron der Liebenden. Was ist dran an dem Hype um den Valentinstag?“.

MARTIN-LUTHER-KIRCHE FRAUENLAND

ZEPELINSTR. 21A | 97074 WÜRZBURG
TEL. 78 43 50-4 | FAX 78 43 50-5
PFARRAMT.MARTIN.LUTHER-WUE@ELKB.DE
WWW.WUERZBURG-MARTIN-LUTHER.DE

Am So., 3. 5., 10.00 feiern wir in unserer Kirche die diesjährige **Goldene und Silberne Konfirmation** (Jahrgänge 1970 und 1995). Auch die Gemeindeglieder, die in diesen beiden Jahren andernorts konfirmiert worden sind, ihr Jubiläum aber nicht am Ort ihrer Konfirmation feiern können, sind herzlich willkommen. Alle Leser werden gebeten, uns bei der Suche nach den aktuellen Adressen der Jubelkonfirmanden zu helfen.

ÖKUMENISCHES ZENTRUM LENGFELD

AM SCHLOSSGARTEN 6 | 97076 WÜRZBURG
TEL. 27 10 00 | FAX 27 84 05
PFARRAMT.LENGFELD.WUE@ELKB.DE
WWW.KIRCHE-LENGFELD.DE

- **Frauenkreis** Mo., 24. 2., 15.00 „Froh zu sein bedarf es wenig“ – Ein lustiger Nachmittag.
- **Ökumenischer Bibelkreis** Mo., 17. 2., 19.30 im Wunderlichzimmer der Schlossmühle.
- **Offener ökumenischer Gesprächskreis „Spiritualität im Alltag“**, Di., 18. 2., 20.00.
- **ÖZ-Fotoclub** Do., 27. 2., 20.00.

ANZEIGE

Städtischer Bestattungsdienst



Martin-Luther-Straße 18
97072 Würzburg

Tel. 0931 – 5 82 44
Tag und Nacht erreichbar

ST. PAUL HEIDINGSFELD

REUTERSTR. 10 | 97084 WÜRZBURG
TEL. 66 09 79 83 | FAX 66 09 79 84
PFARRAMT.STPAUL-WUE@ELKB.DE
WWW.HEIDINGSFELD-EVANGELISCH.DE

- Di., 4. 2., 18. 2. jeweils 19.00 **Taizé-Gebet** Lukaskirche, 20.00 Gesprächskreis.
- Mi., 5. 2., 9.00 **Frauenfrühstück**.
- Fr., 7. 2., 17.00 **Next Generation** (Jugendgruppe).
- Mi., 12. 2., 19.30 **Bibelimpuls**.
- Fr., 14. 2., 19.00 **Valentinstag** Abend mit Segnung und Essen.
- So., 16. 2., 17.00 **Benefizkonzert „Herbstzeitlose“**.
- Di., 18. 2., 19.30 **Kulturtreff** Vortrag: „Würzburg verhext“.
- Do., 20. 2., 14.00 **Seniorenkreis**.

THOMASKIRCHE GROMBÜHL

SCHIELSTR. 54 | 97080 WÜRZBURG
TEL. 2 25 18 | FAX 2 25 14
PFARRAMT.THOMASKIRCHE.WUE@ELKB.DE
WWW.WUERZBURG-THOMASKIRCHE.DE

Wir laden ein ...

- zum **Seniorenclub** am Mo., 10. 2., 14.30: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ – die Jahreslosung 2020 mit Pfarrer G. Roth.
- zum **Info-Abend „Vesperkirche“** am Mo., 10. 2., 19.00.
- zum **OrgelCafé** am So., 16. 2., 14.30. Genießen Sie mit uns Kaffee, Tee, selbst gebackene Kuchen, Gespräche ... und natürlich Orgelmusik auf der neuen Orgel.
- zum **Singen für Jung und Alt** jeden Do., 16.00.
- zu unseren **Gottesdiensten** jeden So., 10.00. Am So., 16. 2. findet parallel Kindergottesdienst statt.

TRINITATISKIRCHE ROTTENBAUER

UNTERER KIRCHPLATZ 1 | 97084 ROTTENBAUER
TEL. 6 73 97 | FAX 6 60 50 67
PFARRAMT.TRINITATISKIRCHE.WUE@ELKB.DE

EVANGELISCHE STUDENTENGEMEINDE – ESG

FRIEDRICH-EBERT RING 27B | 97072 WÜRZBURG
TEL. 7 96 19-0 | FAX 7 96 19-20
INFO@ESG-WUERZBURG.DE
WWW.ESG-WUERZBURG.DE

- So., 2. 2., 19.00 **Ökumenischer Gottesdienst zum Semesterabschluss**.
- Fr., 14. 2. bis So., 16. 2. **Winterwochenende** in der Rhön.



RAUM WÜRZBURG

PHILIPPUSKIRCHE EISINGEN-KIST-WALDBRUNN

AM MOLKENBRÜNNLEIN 10 | 97249 EISINGEN
TEL. 0 93 06/31 74 | FAX 0 93 06/98 28 12
PFARRAMT.EISINGEN@ELKB.DE
WWW.PHILIPPUSKIRCHE.DE

- **Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen:** Fr., 31. 1., 19.00 in kath. Kirche Kist.
- **Seniorenkreis:** Mo., 3. 2., 14.30.
- **Frauentreff:** Di., 4. 2., 19.00.
- **Gemeindeforum:** So., 9. 2., 10.00.
- **Kirche für Knirpse:** So., 9. 2., 15.30.

Stimmtraining an der Ostseeküste

Sprechen und Singen

Ein Kurs vom 14. - 19. April 2020
in der Jugendherberge Dahme

Geeignet für musikalische Amateure und Menschen, die ihre Stimme beruflich brauchen.

Kursleitung: Hanna Feist, Würzburg
Flötistin und Sängerin

Info: dahme.jugendherberge.de
dahme@jugendherberge.de
Jugendherberge Dahme Tel. 04364 - 470173

- **Valentinstags Gottesdienst:** Fr., 14. 2., 18.00.
- **Vernissage:** So., 8. 3., 10.00, Ausstellung „Phönix“, Werke von Björn Hauschild.
- **Kindergruppe Kirchenmäuse:** jeden Fr., 16.30–17.30.
- **Kinderchor:** jeden Do., 17.00–18.00.

ST. MARKUS ESTENFELD-KÜRNACH

PFARRHAUS | SCHWARZE ÄCKER 36 | 97273 KÜRNACH
GEMEINDEZENTRUM | DÜRERSTR. 46 | 97230 ESTENFELD
TEL. 0 93 67/9 82 03 01 | FAX 0 93 67/9 82 03 02
EVANG.ESTENFELD@T-ONLINE.DE
WWW.EVANGELISCH-ESTENFELD.DE

Einfach fragen – In der neuen Rubrik in unserem MARKUS-PLATZ steht Ihnen der Pfarrer zu allen möglichen Fragen „Rede und Antwort“. Es ist Ihre Chance, zu fragen, was Sie schon immer wissen wollten. Trauen Sie sich. Bekanntlich gibt es keine dummen Fragen und vielleicht wollten andere genau das Gleiche auch schon immer wissen. Ihre Fragen bitte per E-Mail (markusplatz.estenfeld@t-online.de), per Brief (Markusplatzteam, Schwarze Äcker 36, 97273 Kürnach) oder per Fax: 09367/982030 persönlich an uns. Wir freuen uns darauf.

APOSTELKIRCHE GERBRUNN

KOPERNIKUSSTR. 10A | 97218 GERBRUNN
TEL. 09 31/70 07 27 | FAX 09 31/3 04 97 10
PFARRAMT.GERBRUNN@ELKB.DE
WWW.APOSTELKIRCHE-GERBRUNN.DE

- **Kindergottesdienst** für alle ab etwa fünf Jahren am Sa., 1. 2., 9.30–11.30, Apostelkirche Untergeschoss.
- **Mini-Gottesdienst** für unsere Kleinsten mit Begleitung (Null- bis Fünf-Jährige) am So., 9. 2., 15.00.
- **Gottesdienst am Faschingssonntag** mit gereimter Predigt (Frau Dr. Konrad) am 23. 2., 10.30.

ST. MATTHÄUS HÖCHBERG-WALDBÜTTELBRUNN-HETTSTADT

AM TRIEB 13 | 97204 HÖCHBERG
TEL. 09 31/4 87 25 | FAX 09 31/4 04 24 35
PFARRAMT.HOECHBERG@ELKB.DE
WWW.HOECHBERG-EVANGELISCH.DE

- Wir feiern **Krabbelgottesdienst** für Kinder von null bis sechs Jahren mit ihren Eltern oder Großeltern am Sa., 15. 2., 16.30 im Paul-Gerhardt-Haus.
- Bei „**Gesprächen über Gott und die Welt**“ wollen wir über verschiedene Themen des Glaubens miteinander ins Gespräch kommen. Der erste Abend am Di., 11. 2., 19.30 (Bonhoeffer-Gemeindehaus) steht unter dem Thema: Wunder gibt es immer wieder – oder nicht? Herzlich eingeladen sind alle Interessierten.

Fortsetzung
▶ siehe
Seite 12

GOTTESDIENSTE

FEBRUAR 2020

F Familiengottesdienst
GK Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst

GT Gottesdienst mit Taufe
K Kindergottesdienst
M Minigottesdienst

A Abendmahl
B Beichte
AB Abendmahl mit Beichte

Besondere Gottesdienste:
 siehe Seite 15

	Sonntag, 26. 1.	Sonntag, 2. 2.	Sonntag, 9. 2.	Sonntag, 16. 2.	Sonntag, 23. 2.	Sonntag, 1. 3.	Sonntag, 8. 3.
STADT WÜRZBURG							
St. Stephan Altstadt	8.00 Weiß 10.00 Weiß	8.00 A Baudisch 10.00 A Baudisch	8.00 Dolling 10.00 Dolling 19.00 Team	8.00 Dolling 10.00 Dolling Fasching	8.00 Wassermann 10.00 Wassermann 11.15 K Herderich	8.00 A Dolling 10.00 A Schönherr/ Dolling	8.00 Baudisch 10.00 Baudisch
St. Johannes Altstadt	10.00 GK A Folden.	10.00 GK GT A Reichel	10.00 GK A Reichel	10.00 GK Wildfeuer	10.00 GK Wildfeuer	10.00 GK A Reichel	10.00 GK A Fol./Dol.
Oberdürrbach St. Josef alt			10.30 Wildfeuer				
Unterdürrbach Immanuelkirche	9.45 Schmidt				9.45 Schmidt		
Deutschhauskirche	9.30 A Petsch	9.30 Zellfelder	9.30 Rothmann	9.30 Petsch	9.30 A Rothmann	9.30 Zellfelder	9.30 Rothmann
Erlöser	11.00 Petsch	11.00 A Zellfelder	11.00 Rothmann	11.00 F Rothmann	11.00 Rothmann	11.00 A Zellfelder	11.00 Rothmann
Auferstehungskirche Gartenstadt-Keesburg	10.00 Hötzel	10.00 A Hötzel	10.00 Hötzel/Tober	10.00 Hötzel 11.30 F Team	10.00 Tschach	10.00 Hötzel	10.00 A Hötzel
Gethsemanekirche Heuchelhof	10.30 v. Egidy	10.30 Bamberger	10.30 GK A v. Egidy	10.30 Pfundt	10.30 Kinderknecht	10.30 GK v. Egidy	10.30 A Bamberger
Gnadenkirche Sanderau	10.00 GK A Dummert	10.00 v.d. Pahlen	10.00 GK A Dummert	10.00 GT Dummert	10.00 GK Engert/Team	10.00 Katz	10.00 GK A Dummert
Hoffnungskirche Versbach	10.15 Schrick	17.00 Latin Jazz Mass	10.15 A Mundinar	9.00 Körner	10.15 Bless	10.15 A Schrick	10.15 Mundinar 11.15 F Team
Bekennnis kirche Rimpfar		10.15 Schwarz		10.15 A Körner		10.15 Lukas	
Martin-Luther-Kirche Frauenland	10.00 GK Natzschka	10.00 GK A Schlüter	10.00 GK Betschinske	10.00 F Natzschka	10.00 Engel	10.00 A Betscher	10.00 GK Natzschka
Ökumenisches Zentrum Lengfeld	9.30 Grunwald	9.30 Czekalla	11.00 Hamann	9.30 Lezuo	9.30 A Hofm.-Kas.	9.30 Hofm.-Kas.	11.00 Hamann
St. Paul Heidingsfeld	9.30 GK Schlüter	9.30 A Schmidt	18.00 Kurth	9.30 GK A Schmidt	9.30 Schindelin	9.30 A Schmidt	10.00 GK Konfis
Lukas kirche Steinbachtal	11.00 A Schlüter	11.00 Schmidt	11.00 A Schlüter	11.00 Schmidt	11.00 A Schindelin	11.00 Schmidt	11.00 A Schindelin
Thomaskirche Grombühl	10.00 GK Renger	10.00 A Fischer	10.00 GK Kaufhold	10.00 GK Fischer	10.00 Floß	10.00 AB Fischer	10.00 Bornow./Fischer
Trinitatiskirche Rottenbauer	10.00 F A. Bamb.	Sa., 1. 2., 19.00 A. Bam.	9.15 A v. Egidy	10.00 Bam./v. Eg./Her.	9.15	9.15 v. Egidy	9.15 A A. Bamberger
Evangelische Studentengemein.	19.00 A Wassermann	19.00 ök. Wasserm.	19.00 A Baudisch	19.00 A Wassermann	19.00 A Wassermann	19.00 A Wassermann	19.00 A Baudisch
Blaues Kreuz		17.00 Stradtner		17.00 Stradtner		17.00 Stradtner	17.00 Stradtner
Landeskirchliche Gemeinschaft		18.00 T. Wagner		18.00 T. Wagner		18.00 R. Wagner	
RAUM WÜRZBURG							
Sonntag, 26. 1.		Sonntag, 2. 2.	Sonntag, 9. 2.	Sonntag, 16. 2.	Sonntag, 23. 2.	Sonntag, 1. 3.	Sonntag, 8. 3.
Eisingen Philippuskirche	10.00 GK Bock	10.00 Team/Mü.-Old.	10.00 GK Hüttner	10.00 GK Mü.-Old.	10.00 GK Mü.-Old.	10.00 GK A Bock	10.00 GK Breitenbach
Estenfeld Gemeindeg. St. Markus	9.30 A Hofm.-Kas.	9.30 Hofm.-Kas.	9.30 Hamann 11.00 M Hofm.-Kas.	9.30 Czekalla	11.15 A Hofm.-Kas.	11.15 Hofm.-Kas.	9.30 Hamann
Kürnach St. Michael				11.15 Czekalla			
Gerbrunn Apostelkirche	10.30 Fritze	9.30 K 10.30 Riedel	10.30 Riedel 15.00 M	10.30 Riedel	10.30 Konrad	10.30 Riedel	10.30 Biller
Höchberg Matthäuskirche				10.00 GK D. Fenske			10.00 GK D. Fenske
Hexenbruch Bonh.-Gem.-Haus		10.00 GK A S. Fenske		10.00 F S. Fenske/ Brandt/Team		10.00 GK Petsch	
Hettstadt Pfarrkirche St. Sixtus			11.30 GK D. Fenske				
Waldbüttelbrunn P.-Gerh.-Haus	10.00 GK Wiesheu				10.00 GK A D. Fenske		
Rottendorf Friedenskirche	10.00 Renger	10.00 A Renger	11.00 F Renger/Team	10.00 Renger	10.00 Schlüter	10.00 Czekalla	10.00 Renger

Veitshöchheim Christuskirche	10.00 Latin Jazz Mass	10.00 A Wolfrum 18.00 Wolfrum	10.00 Bless	10.00 F Grunwald	10.00 Wolfrum	10.00 A Grunwald	10.00 Wolfrum 18.00 Wolfrum
Güntersleben / Thüngersheim	In diesem Monat hier keine Gottesdienste.						
Zell Versöhnungskirche	9.30 Wohlleber	10.30 GK Fuchs/Team	10.00 Wettach	10.30 GK Fuchs/Team	9.30 Eckle	10.00 Schlüter	9.30 Fuchs 10.45 Fuchs
Margetshöchheim Gem.-haus	10.45 Wohlleber				10.45 Eckle		
LAND SÜD	Sonntag, 26. 1.	Sonntag, 2. 2.	Sonntag, 9. 2.	Sonntag, 16. 2.	Sonntag, 23. 2.	Sonntag, 1. 3.	Sonntag, 8. 3.
Albertshausen Kirche	10.00 GK Penßel	10.00 GK Landgraf	10.00 GK Landgraf	10.00 GK Web.-Hen.	10.00 GK Web.-Hen.	10.00 GK A Landgraf	10.00 GK A Landgraf
Fuchsstadt Pfarrkirche		9.00 Landgraf		10.00 GK Web.-Hen.		9.00 Landgraf	
Lindflur Kirche		10.00 GK Landgraf		9.00 Weber-Henzel		10.00 GK A Landgraf	
Geroldshausen Kirche	10.00 Baudisch	10.00 Penßel	10.00 Baudisch	10.00 K Noll/Team		10.00 v.d. Pahlen	9.00 Landgraf
Röttingen Georgskapelle			9.00 Baudisch				9.00 Schlör
Giebelstadt St. Oswald-Kirche	10.00 GK Schl./Hartm. kath. Kirche	9.00 Oehler	10.00 GK A Schlör 11.15 M	9.00 v.d. Pahlen	10.00 Schlör Fasching	9.00 Schlör	10.00 GK Schlör
Herschheim St. Georg-Kirche		10.00 Oehler		10.00 v.d. Pahlen	9.00 Schlör Fasching	10.00 A Schlör	
Lindelbach St. Sebastianskirche	9.15	9.15	10.30	9.15	10.30 A		9.15
Randersacker Mönchshof		10.30				10.30	
Westheim Dreifaltigkeitskirche	10.30		9.15	10.30	9.15	9.15	10.30
Ochsenfurt Christuskirche	9.30 Schneider	9.30 GK A Meyer	9.30 Schneider	9.30 Volk	9.30 Meyer	9.30 A Schneider	10.30 Volk
Erlach St. Johanniskirche	8.30 Schneider	8.30 Meyer	8.30 Maier	8.30 Volk	8.30 Meyer	8.30 Schneider	8.30 Volk
Reichenberg Kirche	9.00 Landgraf		10.00 Penßel	10.00 A Penßel	9.00 Penßel		10.00 Penßel
Uengershausen Kirche	10.00 Landgraf		9.00 Penßel		10.00 Penßel		9.00 Penßel
Sommerhausen St. Bartholomäuskirche	9.30 GK Bartel	9.30 Maier	9.30 A Maier	9.30 GK Maier	9.30 Maier	9.30 Oehler	9.30 A Maier
Eibelsstadt Ev. Gemeindehaus		10.45 A Maier		10.45 Maier		10.45 Oehler	
Winterhausen St. Nikolauskirche	19.00 Foldenauer	10.00 Fold. Fasching	9.30 Mirlein	19.00 Foldenauer	9.30	9.30 Foldenauer	19.00 Zeiher/Team
Goßmannsdorf Pfarrheim			10.45 Mirlein			10.45 Foldenauer	
LAND WEST	Sonntag, 26. 1.	Sonntag, 2. 2.	Sonntag, 9. 2.	Sonntag, 16. 2.	Sonntag, 23. 2.	Sonntag, 1. 3.	Sonntag, 8. 3.
Billingshausen Pfarrkirche	9.00 Betschinske	9.00 Betschinske 10.30 K	9.00 Eisele	9.00 Betschinske	9.00 Krönert	9.00 Eckle	9.00 Betschinske 10.30 K
Leinach St. Peter	10.30 Betschinske				10.30 Krönert		
Karlstadt St. Johannis	10.30 Thelen	10.30 Eisele	10.30 Hörning	10.30 Hörning	10.30 Thelen	10.30 GK Eisele	10.30 Hörning
Zellingen Altes Rathaus	9.00 Thelen				9.00 Thelen		
Eußenheim St. Vitus			9.00 A Hörning				9.00 Hörning
Oberaltertheim Kirche	18.30 Korn	9.15 GK Männer	9.15 GK Männer			9.15 A Korn	
Remlingen Andreaskirche	10.00 Schaefer	10.00 Mirlein	10.00 Foldenauer	10.00 Salzer	10.00 Mirlein	10.00 Mirlein	10.00 Schaefer
Thüngen St. Georg	9.00 Schneider	9.00 Schneider	9.00 Schneider	9.00 Schneider	9.00 Schneider	9.00 Schneider	9.00 Schneider
Arnstein Christuskirche	10.30 Schneider	10.30 Schneider	10.30 Schneider	10.30 Schneider	10.30 Schneider	10.30 Schneider	10.30 Schneider
Uettingen Bartholomäuskirche	10.30 Hüttner	10.30 Betschinske	10.30 Eisele 11.30 KEK	10.30 Betschinske	10.30	10.30 A Eckle	10.30 Betschinske 11.30 KEK
Unteraltertheim St. Martin		10.30 Männer		18.00 Team		10.30 A Korn	10.30 Männer
Neubrunn Rathaus	Zum Redaktionsschluss lagen keine Informationen vor.						
Steinbach Betsaal			10.30 Männer				9.15 A Männer

Fortsetzung
▶ von Seite 9

FRIEDENSKIRCHE ROTTENDORF

JAHNSTR. 1 | 97228 ROTTENDORF
TEL. 0 93 02/15 91 | FAX 0 93 02/98 16 82-4
PFARRAMT.ROTTENDORF@ELKB.DE
WWW.FRIEDENSKIRCHE-ROTTENDORF.DE

- **Exitroom:** Fr., 31.1. bis So., 2.2. im Gemeindehaus. Weitere Informationen und Anmeldung für Gruppen über unsere Homepage.
- **Jugendgottesdienst:** Fr., 7.2., 18.00 in der Friedenskirche.
- **Latin Jazz Mass:** Sa., 15.2., 17.00 in der Friedenskirche. Musikalischer Gottesdienst mit Liedern aus der „Latin Jazz Mass“ von Martin Völlinger, dargeboten von einem kleinen Projektchor mit Band.

CHRISTUSKIRCHE VEITSHÖCHHEIM

GÜNTERSLEBENER STR. 15 | 97209 VEITSHÖCHHEIM
TEL. 09 31/9 13 13 | FAX 09 31/9 13 19
PFARRAMT.VEITSHOECHHEIM@ELKB.DE
WWW.VEITSHOECHHEIM-KIRCHEN.DE

- **Frauenfrühstück** in Veitshöchheim: Sa., 1.2., 9.30–12.00 im Gemeindehaus. Für unser Wohlbefinden lernen wir Übungen aus der chinesischen Bewegungskunst des Tai-Chi und Qigong. Bitte anmelden.
- **Blau Stunde:** So., 2.2., 18.00 in der Christuskirche. Die besondere Art, Gott zu begegnen.

VERSÖHNUNGSKIRCHE ZELL-MARGETSHÖCHHEIM-ERLABRUNN

HAUPTSTR. 124 | 97299 ZELL AM MAIN
TEL. 09 31/46 78 79 78 | FAX 09 31/46 78 79 19
PFARRAMT.VERSOEHNUNGSKIRCHE.ZELL@ELKB.DE
WWW.VERSOEHNUNGSKIRCHE.COM

- **Taizé-Gebet:** So., 2.2., 19.00 in der Versöhnungskirche.
- **Seniorenkreis** im Evang. Gemeindehaus Margetshöchheim jeweils 14.30: Mo., 10.2. „Mode der 50-er Jahre“ – Willi Dürrnagel; Mo., 24.2. Helau und Alaaf – die Bedeutung der Faschingsrufe – Schaum/Schacht.
- **Ökumenisches Gottesdienstprojekt „Kirche für alle“** für Kinder und Erwachsene am So., 2.2. und So., 16.2., 10.30 in der Versöhnungskirche in Zell mit Spielstraße und Kirchencafé.



ALBERTSHAUSEN, FUCHSSTADT, LINDFLUR

KIRCHENSTR. 4 | 97234 REICHENBERG-ALBERTSHAUSEN
TEL. 0 93 66/61 12 | FAX 0 93 66/98 08 07
PFARRAMT.ALBERTSHAUSEN@ELKB.DE

GEROLDSHAUSEN

HAUPTSTR. 10 | 97256 GEROLDSHAUSEN
TEL. 0 93 66/4 30 | FAX 0 93 66/9 82 34 77
PFARRAMT.GEROLDSHAUSEN-EVANGELISCH.DE
WWW.GEROLDSHAUSEN-EVANGELISCH.DE

Die etwas andere Kinderkirche So., 16.2., 10.00, Evang. Kirche Geroldshausen – anschließend Frühstück im Gemeindehaus. Herzliche Einladung!

HERCHSHEIM-GIEBELSTADT

OBERE KIRCHGASSE 4 | 97232 GIEBELSTADT
TEL. 0 93 34/99 39 33 | FAX 0 93 34/99 39 40
PFARRAMT.GIEBELSTADT@ELKB.DE
WWW.EVANGELISCH-IM-GAU.DE

Gemeindehaus Giebelstadt:

- Do., 6.2., 14.00 **Seniorenkreis „Frohe Runde“**.
- Fr., 7.2., 19.00 **Gott gemeinsam loben:** gemeinsames Singen für alle.
- Mo., 10.2. und 24.2., 20.00 **Frauenkreis**.
- Besondere Gottesdienste in Giebelstadt: Fr., 14.2., 19.00 **Valentinsgottesdienst mit Quadro Sound**.

LINDELBACH-RANDERSACKER- WESTHEIM

LINDELBACHSTR. 18 | 97236 RANDERSACKER
TEL. 0 93 03/3 46 | FAX 0 93 03/99 07 54
PFARRAMT.LINDELBACH@ELKB.DE

- **Teatime im Mönchshof Randersacker:** Eine Tasse Tee oder Kaffee vor den Gottesdiensten im Mönchshof, immer am ersten So. im Monat (2.2.) ab 10.00.
- **Kreativer Kirchturm:** Jeden ersten Mi. im Monat ab 19.00 im Gemeindehaus Lindelbach. Herzliche Einladung an alle zu einem gemütlichen Beisammensein mit Spielen, Literatur, Kultur, Handarbeiten, etc.
- **Jugendtreff Lindelbach:** Termine erfragen Sie bitte im Pfarramt.

OCHSENFURT-ERLACH

DR.-MARTIN-LUTHER-STR. 24 | 97199 OCHSENFURT
TEL. 0 93 31/23 84 | FAX 0 93 31/24 04
PFARRAMT.OCHSENFURT@ELKB.DE
WWW.OCHSENFURT-EVANGELISCH.DE

- So., 9.2., 11.00 Gottesdienst in **Gaukönigshofen**.
- Mi., 12.2., 14.00 **Seniorenkreis:** Faschingsnachmittag.
- Mi., 19.2., 10.00 Gottesdienst im Seniorenheim **Haus Franziskus**.
- Fr., 28.2., 18.00 **Ökumenisches Friedensgebet**, St. Andreas.

REICHENBERG-UENGERSHAUSEN

BAHNHOFSTR. 40 | 97234 REICHENBERG
TEL. 09 31/6 99 69 | FAX 09 31/9 91 76 28
PFARRAMT.REICHENBERG@ELKB.DE

Veranstaltungen im Evang. Gemeindehaus Reichenberg:

- Mo., 10.2. und 24.2., 20.00 **ev. Kirchenchor**.
- Di., 19.00 und Do., 9.00 **orthopädische Gymnastik**.
- Do., 10.00 **Krabbelgruppe**.
- Fr., 28.2., 19.30 „Zum guten Schluss“ (evang. Kirche).

In Uengershausen:

- Do., 15.00–17.00 **Krabbelgruppe (JUZ)**.
- Do., 20.00 **Posaunenchor (MZH)**.

SOMMERHAUSEN

HAUPTSTR. 10 | 97286 SOMMERHAUSEN
TEL. 0 93 33/2 29 | FAX 0 93 33/90 39 36
PFARRAMT.SOMMERHAUSEN@ELKB.DE

- Sa., 1.2., 9.00 **Frauenfrühstück:** Stärkung der Selbstheilungskräfte. Evang. Gemeindezentrum Sommerhausen.
- Mi., 5.2., 15.00 Gottesdienst **Seniorenzentrum Eibelstadt**.
- Do., 13.2., 14.00 **Seniorenkreis:** Clown Muck. Evang. Gemeindezentrum Sommerhausen.
- Mi., 19.2., 16.00 **Lebensrunde für Menschen in Abschiedssituationen.** Betsaal am Pfarrhaus.

ANZEIGE



Elmar Müller

Zierpflanzen und Friedhofsgärtnerei

97084 Wü – Heidingsfeld
Winterhäuser Str. 19 a – 0931 65417

Qualität vom Gärtnermeister



Uengersheimer Fachkreis
Friedhofsgärtnerei

WINTERHAUSEN

HAUPTSTR. 2 | 97286 WINTERHAUSEN
TEL. 0 93 33/2 05 | FAX 0 93 33/18 74
PFARRAMT.WINTERHAUSEN@ELKB.DE

- **Frauen-Gymnastik** (ab 50 Jahren) jeden Mo., 14.00–15.00 im Bürgerhaus.
- **Eltern-Kind-Spielkrabbelgruppe** jeden Mi., 10.00–11.30.
- **Faschingsgottesdienst** So., 2. 2., 10.00.
- **Kirchenkaffee** So., 2. 2., nach dem Gottesdienst.
- **Jungschar** Mi., 5. 2., 15.00–16.30 „Jetzt wird's bunt – Riesentwister“.
- **Tanzkreis „Sakrale, meditative und Kreistänze“** So., 9. 2., 19.30–21.00.
- **Frauen-Treff** Mo., 10. 2., 24. 2., jeweils 14.00.
- **Seniorenkreis** Di., 11. 2., 14.00 „Hoch lebe die fränkische Fasenacht“.



BILLINGSHAUSEN

UNTERTORSTR. 6 | 97834 BILLINGSHAUSEN
TEL. 0 93 98/2 81 | FAX 0 93 98/99 89 71
PFARRAMT.BILLINGSHAUSEN@ELKB.DE

- Jeden Mi. (außer in den Ferien), 17.45–18.30 **Gemeindebücherei**, Rathaus Billingshausen.
- Do., 6. 2., 19.30 **Frauentreff Leinach**: Die Küche Simbawes, Kath. Pfarrhaus Leinach.

KARLSTADT

ARNSTEINER STR. 7 | 97753 KARLSTADT
TEL. 0 93 53/23 40 | FAX 0 93 53/99 61 99
PFARRAMT@KARLSTADT-EVANGELISCH.DE
WWW.KARLSTADT-EVANGELISCH.DE

Karlstadt:

- Jeden Mo., 9.30 **Krabbelgruppe**.
- Jeden Di., 14.00 **Betreuungsgruppe der Diakonie**.
- So., 2. 2., 10.30 **Gottesdienst mit KiGo / Kirchenkaffee**.
- Mi., 12. 2., 15.00 **Seniorenkreis** „Fasching mit Carlotta Keller (Nachwuchsstar der Hundsbacher Karnevals-gesellschaft) und Albrecht Ziegler (musikalische Begleitung)“.

Zellingen:

- Do., 13. 2., 19.00 **Offene Tanzgruppe**.

OBERALTERTHEIM

KIRCHGASSE 1 | 97237 ALTERTHEIM
TEL. 0 93 07/2 94 | FAX 0 93 07/99 00 27
PFARRAMT.OBERALTERTHEIM@ELKB.DE

- Jeden Mo., 14.00 **Montagsgruppe für Senioren**.
- Jeden Mo., 17.30 **Chorprobe Singing Kids**.
- Jeden Mi., 9.00 **Krabbelgruppe**.
- Jeden Do., 17.30 **Kinderchorprobe**.
- Jeden Fr., 16.00 **Jungschar**.
- Di., 4. 2., 14.00 **Seniorenkreis**: „Faschingssitzung für Senioren“.

REMLINGEN

AM ALTEN KELLER 7 | 97280 REMLINGEN
TEL. 0 93 69/23 56 | FAX 0 93 69/98 15 64
PFARRAMT.REMLINGEN@ELKB.DE

- Fr., 7. 2., 18.00 **Neon disco der Jugendgruppe** im Jugendkeller, Pfarrscheune.
- So., 9. 2., 10.00, Andreaskirche, **Faschingsgottesdienst** mit Pfarrer Foldenauer.
- Am Di., 11. 2., ab 14.00 **Faschingsnachmittag** mit H. Baunach im **Seniorenkreis Atempause**, Gemeindesaal.
- Der Frauenkreis lädt am Sa., 15. 2., ab 9.00 in die Pfarrscheune ein zum **Frauenfrühstück** mit Referentin Maria Rummel zu Thema „Das glaubst du nicht ...! Was uns prägt“ Anmeldung bis Mo., 10. 2. bei Frau Leichtlein, Tel. 83 62.

THÜNGEN-ARNSTEIN

PLANPLATZ 1–2 | 97289 THÜNGEN
TEL. 0 93 60/9 91 37 | FAX 0 93 60/9 91 39
PFARRAMT.THUENGEN-ARNSTEIN@ELKB.DE
WWW.THUENGEN-EVANGELISCH.ORG
WWW.ARNSTEIN-EVANGELISCH.DE

UETTINGEN

OBERTORSTR. 1 | 97292 UETTINGEN
TEL. 0 93 69/23 91 | FAX 0 93 69/9 80 01 15
PFARRAMT.UETTINGEN@ELKB.DE

- **Für Kinder**: „Kleine Strolche-Krabbelgruppe“ jeden Di., 9.30–11.30.
- **Für Alle**: Kinder-Eltern-Kirche am So., 9. 2., 11.30.
- **Für Senioren**: Club 60 am Do., 13. 2., 14.00 „Wir feiern Fasching“.

UNTERALTERTHEIM-STEINBACH

KIRCHGASSE 1 | 97237 ALTERTHEIM
TEL. 0 93 07/2 94 | FAX 0 93 07/99 00 27
PFARRAMT.OBERALTERTHEIM@ELKB.DE

- Jeden Mo., 14.00 **Montagsgruppe für Senioren** im Gemeindehaus Oberaltertheim.
- Di., 11. 2., 9.00 **Frauenfrühstück plus**.
- Di., 18. 2., 14.30 **Seniorenkreis 60 plus**: Faschingsfeier.
- Jeden Do., 9.00 **Krabbelgruppe**.
- Fr., 21. 2., 16.00 **Teenie-Treff**.

ANZEIGE

Diakonie
Würzburg

Altenhilfe & Pflege

24 Stunden Pflege-Notruf:
01801 110 220

Wir kümmern uns!

Versorgung zu Hause
Ambulanter Pflegedienst
Tel. 0931 354 78-0

Stationäre Versorgung
Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 614 08-0

Gerontopsych. Facheinrichtung
Matthias-Claudius-Heim
Tel. 0931 880 60-0

www.diakonie-wuerzburg.de



KONTAKT

IHR EVANGELISCHES DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat: Zwinger 3c | 97070 WÜ |
Tel.: 09 31/3 54 12-0 | Fax: 09 31/3 54 12-21 |
E-Mail: dekanat.wuerzburg@elkb.de |
www.wuerzburg-evangelisch.de
Spendenkonto: IBAN DE86 5206 0410 0001 1190 01

**Dag-Hammarskjöld-Gymnasium – Evangelisches Gymnasium
Würzburg:** Frauenlandplatz 5 | 97074 WÜ | Tel.: 09 31/
2 60 23-0 | E-Mail: info@evdhg.de | www.evdhg.de

Dekanatsmusikschule: Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/
3 54 12-30

Bläserensembles des Dekanats: Dekanatskantorin Rebekka
Follert, Tel.: 09 31/20 70 01 05

Evang. Jugendwerk: Friedrich-Ebert-Ring 27a | 97072 WÜ |
Tel.: 09 31/80 49 97-60 | E-Mail: info@ej-wuerzburg.de |
www.ej-wuerzburg.de

Evang. Studentengemeinde (ESG): Friedrich-Ebert-Ring 27b |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/79 61 90 | www.esg-wuerzburg.de

Gehörlose: Tel.: 0 93 33/9 04 16 82 | E-Mail: wuerzburg@
egg-bayern.de

Information Kirche: Domstraße 40 | 97070 WÜ |
Tel.: 09 31/3 86-6 57 00 | E-Mail: i-punktkirche@bistum-
wuerzburg.de | www.i-punkt-kirche-wuerzburg.de

Medienstelle und Schulreferentin: Friedrich-Ebert-Ring 27c |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/80 49 99 80 | E-Mail: schulreferat.
wuerzburg@elkb.de

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evang. Bildungszentrum:
Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 21 75-0 |
www.schroeder-haus.de

EVANGELISCHE STIFTUNGEN UND VERBÄNDE

Evang. Bürgerstiftung: Information durch das Dekanatsbüro und
die Vorstandschaft | Dekanatsbüro s. o. | stellv. Vorstand Othmar
Wagner, Tel.: 09 31/6 55 30 | www.buergerstiftung-wue.de

Stiftung Altenhilfe: Tel.: 09 31/3 54 78-0 | E-Mail: info@
stiftung-altenhilfe.de | www.stiftung-altenhilfe.de

Stiftung Klinik-Seelsorge: Pfarrer Martin Renger |
Tel.: 09 31/20 15 35 72 | E-Mail: renger_m@ukw.de

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (Akk):
Am Schlossgarten 6 | 97076 WÜ | Tel.: 09 31/27 10 00

Blaues Kreuz: Psychosoziale Suchtberatung
Haugerring 8 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/35 90 52 20 |
E-Mail: suchtberatung.wuerzburg@blaues-kreuz.de

Ortsverein und Selbsthilfegruppen
Martin-Luther-Str. 5b | 97072 WÜ | wuerzburg.blaues-kreuz.de

CVJM: Wilhelm-Schwinn-Platz 2 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/
30 41 92 72 | E-Mail: anmeldung@cvjm-wuerzburg.de |
www.cvjm-wuerzburg.de

**Evang. Arbeiterverein/Seniorenbegegnungsstätte
im Albert-Schweitzer-Haus:** Friedrich-Ebert-Ring 27 d |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/7 96 25 79

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit:
Valentin-Becker-Str. 11 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/30 97-0 |
E-Mail: vorstand@christlich-juedische-wuerzburg.de

Landeskirchliche Gemeinschaft: Reisgrubengasse 1 | 97070
WÜ | Tel.: 09 31/5 18 62 | E-Mail: wuerzburg@lkg-bayern.de

Nagelkreuzzentrum: s.o. Dekanat

TERMINKALENDER

KIRCHENMUSIK

So 2.2. 10.00 Kantatengottesdienst: J. S. Bach „Ich
habe genug“. Uwe Schenker-Primus (Bass), Camera-
ta St. Stephan, Leitung: KMD Christian Heidecker, in
St. Stephan, Würzburg.

10.00 Musik im Gottesdienst: Heike Hümmer (Viola
da gamba) und Dr. Lily Kunkel (Orgel), in der Auferste-
hungskirche, Würzburg.

**So 9.2. 17.00 Klavierwerke von O. Messiaen und
J.S. Bach.** Benefizkonzert im Gemeindesaal St. Johan-
nis, Würzburg.

Mo 10.2. 15.00 Konzert zur Kaffeezeit mit dem En-
semble Würzburger Tafelmusik in der Gethsemane-
kirche, Würzburg.

**So 16.2. 17.00 Benefizkonzert mit den Herbst-Zeit-
losen** in St. Paul, Heidingsfeld.

18.00 Stephaner Emporenkonzert: „Freude!“ – Werke
von Bach, Telemann, Monteverdi u. a., Tilman Lichdi
(Tenor), Klaus Jäckle (Gitarre), in St. Stephan, Würzburg.

Fr 28.2. 19.30 „Zum guten Schluss“ in der evang.
Kirche, Reichenberg.

BILDUNG

Di 4.2. 19.00 🌿 **Gott und Gewalt – schwierige Texte
im Alten Testament.** Referent: Dr. Joachim Vette. Eintritt:
6,- € (ermäßigt 3,- €).

Mi 5.2. 10.00 🌿 **Der französische Impressionis-
mus** – die Magie des Lichts – Mittwochstreff. Referentin:
Julia Meister-Lippert. Eintritt: 5,- €.

15.00 🌿 **Literarischer Nachmittag** mit Liedern, Beiträ-
gen und Rätseln zur kalten Jahreszeit.

Di 11.2. 19.00 🌿 **Max Mohr – Leben und Werk. Ein
Beitrag zu „Würzburg liest ein Buch“ 2020.** Referent:
Dr. Hans Steidle. Eintritt: 6,- € (ermäßigt 3,- €).

Mi 12.2. 15.00 🌿 **Glaube und Leben:** Der Weltgebets-
tag. Informationen über Simbabwe/Afrika.

**So 16.2. 17.00 „Meine Stadt“ – Gespräch mit den
Fraktionen vor der Kommunalwahl** im Gemeindesaal
St. Johannis in Würzburg. Veranstalter: Kirchengemein-
de St. Johannis.

Di 18.2. 19.00 🌿 **Der „Göttliche Raffael“** – zum 500.
Todesjahr von Raffaele Santi. Referentin: Julia Meister-
Lippert. Eintritt: 6,- € (ermäßigt 3,- €).

Mi 19.2. 15.00 🌿 **Reiseimpressionen:** Würzburgs
Partnerstadt Otsu/Japan. Referent: Willi Dürrnagel.

Veranstalter:

🌿 = Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evangelisches Bildungszentrum |
Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 75-0 |
E-Mail: mail@schroeder-haus.de | Internet: www.schroeder-haus.de
🌿 = Seniorenbegegnungsstätte des Schröder-Hauses |
Friedrich-Ebert-Ring 27 d | 97072 Würzburg | Tel.: 09 31/7 96 25 79 |
E-Mail: senioren@schroeder-haus.de



Auszeit

Gottesdienst mal anders

Weil mich
mein Gott
das Lachen lehrt ...

H. D. Hüsch

Sonntag, 9. Februar,
19.00 Uhr
St. Stephan, Würzburg
Wilhelm-Schwinn-Platz

BESONDERE GOTTESDIENSTE

KLINIKGOTTESDIENSTE

Raum der Stille/ZOM: jeden So., 9.00 mit .

Zentrum für psychische Gesundheit/ZEP: Sa., 15. 2., 18.00 mit .

König-Ludwig-Haus: So., 9. 2., 9.00.

Meditation am Morgen: jeden Mo. und Do., 7.30–8.00 in St. Stephan, Würzburg.

Gebet für Frieden und Versöhnung: jeden Fr., 13.00–13.15 in der Marienkapelle, Würzburg.

Jazz-Gottesdienste mit Liedern aus der „Latin Jazz Mass“ von Martin Völlinger: So., 26. 1., 10.00 in der Christuskirche, Veitshöchheim; So., 2. 2., 17.00 in der Hoffnungskirche, Versbach; Sa., 15. 2., 17.00 in der Friedenskirche, Rottendorf.

Jazz-Kirche: So., 16. 2., 10.00 in St. Johannis, Würzburg.

Taizégebete: So., 2. 2., 19.00 in der Versöhnungskirche, Zell; Di., 4. 2. und 18. 2., jeweils 19.00 in der Lukaskirche, Steinbachtal.

Faschingsgottesdienste: So., 2. 2., 10.00 in der St. Nikolauskirche, Winterhausen; So., 9. 2., 10.00 in der Andreaskirche, Remlingen; So., 16. 2., 10.00 mit der Dekanatsmusikschule in St. Stephan, Würzburg.

Jugendgottesdienst: Fr., 7. 2., 18.00 in der Friedenskirche, Rottendorf.

Auszeit – Gottesdienst mal anders: So., 9. 2., 19.00 in St. Stephan, Würzburg. Thema: „Weil mich mein Gott das Lachen lehrt“.

Segnungsgottesdienste für Paare zum Valentinstag: Fr., 14. 2., 18.00 in der Deutschhauskirche, Würzburg; 19.00 Hoffnungskirche, Versbach; anschließend ein Glas Sekt.

Fraugottesdienst – auch für Männer: Fr., 14. 2., 19.00 in St. Stephan, Würzburg.

Gottesdienst für Gehörlose mit Gebärdensprache: Sa., 15. 2., 14.00 in der Deutschhauskirche, Würzburg.



Hochzeit und Namenswechsel

Dekanatskantorin Rebekka Leitloff hat im Dezember des vergangenen Jahres geheiratet und heißt nun mit Nachnamen „Follert“. Wir gratulieren und wünschen dem Ehepaar alles Gute!

MONATSSPRUCH Februar 2020

Ihr seid teuer erkaufte;
werdet nicht der Menschen Knechte.
1. Kor. 7,23

Die KOLLEKTE im Februar ...

... ist für die Ökumene (EKD) und die Erwachsenenbildung im Dekanat bestimmt.

ANZEIGE

Selbständig + sicher mit Hausnotruf!

Ich bleibe ich – selbständig in den eigenen vier Wänden! Und die Johanniter sind im Fall der Fälle für mich da und sorgen für professionelle Hilfe. Das gibt mir ein sicheres Gefühl und meine Familie freut sich über eine Sorge weniger!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Tel. 0800 32 33 800
(gebührenfrei)

www.johanniter.de/hausnotruf

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben



Auch in Ihrem Ort
verfügbar!



Neues aus dem Evangelischen Jugendwerk Würzburg

Kindermusicalfreizeit: „Daniel in der Löwengrube“

Eine Woche lang (Montag, 24. Februar bis Samstag, 28. Februar) werden wir auf Burg Rothenfels gemeinsam ein biblisches Musical zu „Daniel in der Löwengrube“ proben und einstudieren. Wir wollen spielen, Kostüme und Kulissen basteln, singen, gemeinsam essen und eine tolle Zeit erleben! Es sind noch Plätze frei, Kinder ab der 1. Klasse sind herzlich willkommen. Anmeldungen bei Magdalena Kurth, Tel. 09 31/80 49 97 63.

Jugendgottesdienst Rottendorf

Herzliche Einladung zum Jugendgottesdienst in der Friedenskirche in Rottendorf am Freitag, 7. Februar um 18.00 Uhr.



Würzburg

Der CVJM Würzburg veranstaltet am Samstag, 8. Februar, 10.00 bis 16.00 Uhr einen **STUDIEN-TAG** für Körper, Geist und Seele. Wir starten in den Vormittag mit Rainer Dick und dem Thema „Gottesbild im Alten Testament“. Nach dem Mittagessen hast du drei Wahlmöglichkeiten:

- A) Gottesbilder im AT (Vertiefung des Vormittags) mit Rainer Dick
- B) Persönlichkeitstypen (wer tickt wie und warum?) mit Susi Nützel und Sara Starklau
- C) Wie gestalte ich eine Andacht (hilfreiche Tipps, Tools und Ideen) mit Chris Brand

Anmeldung: Tel. 09 31/30 41 92 74 oder E-Mail: daniel.klein@cvjm-wuerzburg.de / Kosten: 10,- Euro pro Person inkl. Mittagessen, Kaffee und Kuchen.

■ **FAMILIENKONZERT** mit Mike Müllerbauer am Freitag, 14. Februar um 16.30 Uhr – ein Mitmachkonzert für Klein und Groß und die ganze Familie. Karten gibt es im Vorverkauf in der Stephansbuchhandlung und im CVJM.

Kontakt: Tel. 09 31/30 41 92 74, E-Mail: daniela.klein@cvjm-wuerzburg.de.

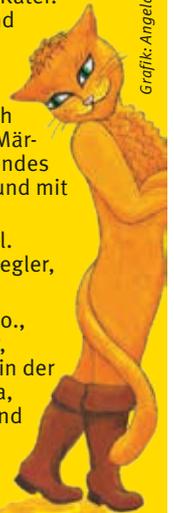
■ **CVJM-GOTTESDIENST:** Mittwoch, 19. Februar, 19.00 Uhr im CVJM-Haus

Märchenspieler St. Paul

Ein Müllersohn erbt nichts als einen Kater. Als der Kater zu sprechen beginnt und ein Paar Stiefel verlangt, überschlagen sich plötzlich die Ereignisse. Die ganze verwickelte Geschichte, wie der arme Müllersohn schließlich doch noch sein Glück macht, bringen die Märchenspieler von St. Paul als mitreißendes Musical „Der gestiefelte Kater“ von und mit Angela Leupold auf die Bühne.

Eintrittskarten vorbestellen unter Tel. 01 52/33 80 25 21 oder bei Elektro Ziegler, WÜ-Heidingsfeld.

Aufführungstermine: Sa., 7. 3. und So., 8. 3., 14.30 Uhr, Fr., 13. 3., 19.00 Uhr, Sa., 14. 3. und So., 15. 3., 14.30 Uhr in der KiTa St. Paul, Andreas-Grieser-Str. 2a, Würzburg-Heidingsfeld; Sa., 28. 3. und So., 29. 3., 14.30 Uhr in der Zehntscheune Laudenbach, Schlössle 9, Weikersheim-Laudenbach.



Grafik: Angela Leupold

NEUIGKEITEN AUS DER DEKANATSMUSIKSCHULE



Christian Bekmulin.

Foto: Christian Gastl

Unser Gitarren-/Ukulelen-Lehrer **Christian Bekmulin** ist mit seinem Duo-Partner Valentin Findling Gewinner des Bayrischen Jazzpreises 2019. Im Rahmen des Preisgewinns machte das Duo eine Konzerttournee durch Deutschland und spielte an renommierten Spielstätten der bayerischen Jazz-Szene.

Die **Dekanatsmusikschule** und ihre Schüler sind im kommenden Kalenderjahr u. a. bei folgenden Ereignissen beteiligt: Popimpulstag Würzburg für Bandmusiker am Samstag, 1. Februar (als Mitveranstalter); Faschingsgottesdienst in St. Stephan am Sonntag, 16. Februar (Ausgestaltung durch Schüler); Frühschoppen im Dekanatsgarten an Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 21. Mai (Schülerauftritte); Eröffnungsgottesdienst zum Stadtfest am Samstag, 12. September.

Der **Nachwuchschor** in Zusammenarbeit mit dem Windsbacher Knabenchor probt seit Oktober wöchentlich montags um 17.00 Uhr in St. Johannis und hatte bereits erste Auftritte beim Konzert des Windsbacher Knabenchors in Würzburg am 27. November und beim Adventsgottesdienst in St. Stephan am 1. Dezember.

DEKANATS **#MUSIKSCHULE**
WÜRZBURG

Zwinger 3 c | 97070 Würzburg | Tel.: 09 31 / 3 54 12 30 |
E-Mail: info@dekanatsmusikschule.de |
Internet: www.dekanatsmusikschule.de



Fotos: xtrakt media/
Lukas Seufert



Kindermusical „Held Benedikt“ ein voller Erfolg

MIT FREUDE UND BEGEISTERUNG wirkten bei der Aufführung des Kindermusicals „Held Benedikt“ im Theater Chambinzky rund 50 Schülerinnen und Schüler des Dag-Hammarskjöld-Gymnasiums mit, es musizierten der Unterstufenchor und die Lehrerband. Das phantastische Singspiel für Kinder von fünf bis zehn Jahren erzählt von einem Jungen, der alles tut, um seine Freunde Pips das Seepferdchen, Herrn von Wels und die anderen Wassergeschöpfe zu retten. Voller Mut, Selbstvertrauen und jeder Menge Fantasie stürzt er sich in das Abenteuer der bunten Wasserwelt.

Geschrieben hat Balthasar Alletsee das Theaterstück ursprünglich eigentlich für ein Kinderbuch. Zusammen mit der Musikpädagogin Beate Wagner, die die Musik dazu komponierte, bearbeitete er den Stoff als Kindermusical. Die Zuschauer honorierten die Darbietung mit einem großen Applaus. ■

**Der Informationsabend
des Dag-Hammarskjöld-
Gymnasiums für die
Grundschulleitern findet
am Dienstag, 3. März
um 19.00 Uhr statt!**

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Diakonie

Würzburg

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit und Flüchtlings- und Integrationsberatung: Friedrich-Ebert-Ring 24 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/8 04 87 47 | Fax: 09 31/8 04 87 32 | E-Mail: info.kasa@diakonie-wuerzburg.de | Internet: www.diakonie-wuerzburg.de/kasa

Telefonseelsorge: Tel.: 08 00/1 11 01 11 und 08 00/1 11 02 22

Pflegenotruf: Tel.: 0 18 01/11 02 20

Hilfe bei Suizidgefahr: Tel.: 09 31/57 17 17

Evang. Sozialstation: Würzburg: Tel.: 09 31/35 47 80 und 09 31/35 47 81 (Heidingsfeld) | Geroldshausen und Reichenberg: Tel.: 09 31/66 07 33 08 | Altertheim, Steinbach: Tel.: 0 93 07/5 53 | Uettingen, Remlingen, Billingshausen: Tel.: 0 93 69/85 48 | Thüngen, Karlstadt: Tel.: 0 93 60/8 89

Offene Behindertenarbeit OBA: Tel.: 09 31/8 04 87 48

Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe: Lindleinstr. 7, Würzburg | Tel.: 09 31/2 50 80-0 | E-Mail: info@ekjh.de | Internet: www.ekjh.de

Jugendtreff Grombühl: Petrinistr. 7, WÜ-Grombühl | Tel.: 09 31/2 21 11

Alleinerziehendentreff: Friedrich-Ebert-Ring 27 d, Würzburg | Tel.: 09 31/8 04 87 90

Evang. Beratungszentrum (EBZ): Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung: Stephanstr. 8, Würzburg | Tel.: 09 31/30 50 10 | E-Mail: ebz@diakonie-wuerzburg.de

Schwangerschaftsberatung im EBZ: Theaterstr. 17, Würzburg | Tel.: 09 31/4 04 48 55 | E-Mail: ebz.ssb@diakonie-wuerzburg.de

Bahnhofsmision: Hauptbahnhof Würzburg | Tel.: 09 31/73 04 88 00

Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 13

Zentrale Beratungsstelle für Straftatlassene: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 18

Wärmestube: Rüdigerstr. 2, Würzburg | Tel.: 09 31/1 50 23

Kurzzeitübernachtung für wohnungslose Männer: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 25

Johann-Weber-Haus: Haugerring 4, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02-0

Schuldner- und Insolvenzberatung: Neubastr. 40, Würzburg | Tel.: 09 31/3 22 41-30

Brauchbar gGmbH – Sozialkaufhaus: Grombühlstr. 52, Würzburg | Tel.: 09 31/23 00 98-0 | Fax: 09 31/23 00 98-90

WAT – Würzburger Arbeitslosenberatung und -Treff: Burkarderstr. 14, Würzburg | Tel.: 09 31/78 01 22 53 | Beratungstermine nach Vereinbarung | Öffnungszeiten des WAT-Treffs: Di. und Fr., 13.00–17.00

ANZEIGE

BUCHTIPP

Edition Chrismon 9,90 €
Als Wandkalender 10,90 €

Zuversicht!

Sieben Wochen ohne Pessimismus

Gerade jetzt, zum Beginn des Jahres 2020, beherrschen große Schlagzeilen die Medien. Ein drohender neuer Krieg, der Klimawandel und seine Auswirkungen werden uns deutlich vor Augen geführt. Unsere Zukunft wird uns als eine Zeit der Niederlagen, ja Katastrophen beschrieben. Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins, sie dürfen aber nicht überhandnehmen und uns in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Ich freue mich über das Motto des diesjährigen Fastenkalenders der evangelischen Kirche: „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“.

Eine Fastenaktion, die Lust macht, im Alltag das Positive und Hoffnungsvolle zu suchen und zu finden. Mit Zuversicht kann es gelingen aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Also kein Grund zu Pessimismus!

Gertrud Langer, Stephans-Buchhandlung

Bibel im Buchladen: Mi., 5. 2., 18.30:
1. Mose 2, 3 Der Ruhetag



sb

**STEPHANS-
BUCHHANDLUNG**

Matthias Mittelstädt KG
Stephanstraße 6
97070 Würzburg
Tel. 09 31/5 65 51 ☎
Fax 09 31/5 63 51



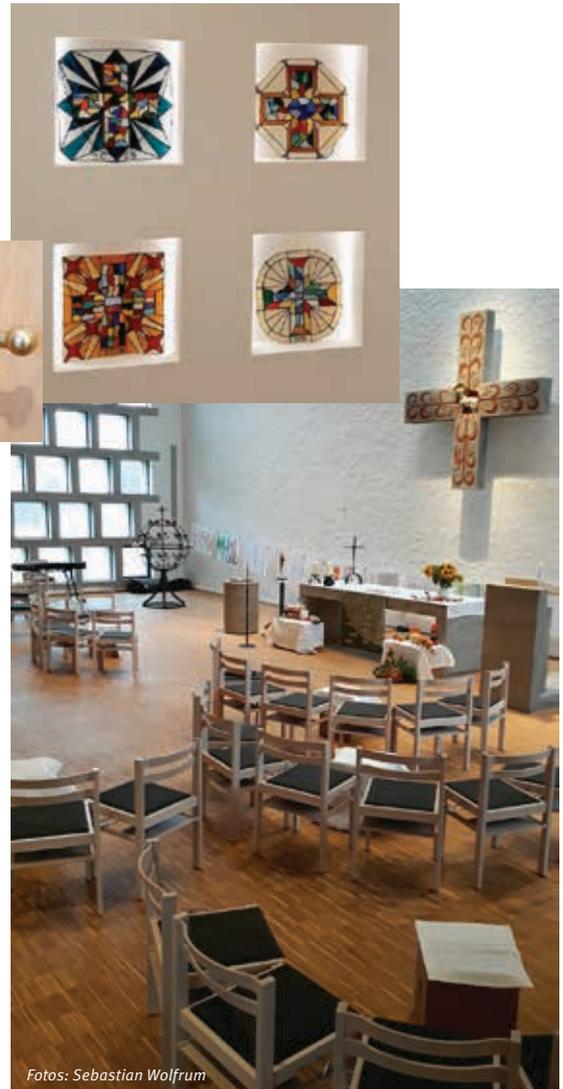
Foto: Jens Grunwald

Christuskirche Veitshöchheim: neu und flexibel

ÜBER 300 SEGENSWÜNSCHE flogen im Sommer letzten Jahres durch den Kirchenraum. Bei der Wiedereinweihung der sanierten und flexibel umgebauten **Christuskirche in Veitshöchheim** durch Regionalbischöfin Gisela Bornowski trugen Papierflieger die in sie geflüsterten Bitten und Wünsche zum Altar. Noch lange blieben sie unter dem Altar liegen als sichtbare Bitte um Segen im Kirchenraum. Seitdem hat die neue Christuskirche ihre ersten Bewährungsproben im Kirchenjahr durchlaufen: Ökumenisch haben wir Erntedank gefeiert. In Sitzgruppen haben wir uns erzählt, wofür wir dankbar sind und was wir uns von Gott erbitten. Auch die Sorgen um eine zukünftige gute

Ernte waren dabei. Eine große Herausforderung war die Umgestaltung der Orgel. Beim Konzert zur Orgelvorstellung zeigte Bezirkskantor Mark Genzel aus Lohr, der als Orgelsachverständiger den Umbau begleitet hat, welche Möglichkeiten in dem Instrument stecken. Viele Spenderinnen und Spender haben dazu geholfen. Und wieder zeigte es sich, dass es eine gute Entscheidung war, im neuen Kirchenraum Stühle zu verwenden. So konnten sich alle zur Orgel hin ausrichten. Besonders bewährt hat sich schon jetzt der Wechsel zwischen großem und kleinem Kirchenraum, denn die Trennwand lässt sich einfach verschieben. So können sich 30 Personen im Gottesdienstraum heimisch fühlen, aber auch 300 zum Silvester-gottesdienst. Vieles mussten wir von den alten Gebäuden aufgeben. Aber zwei wichtige Erinnerungen haben neue Orte gefunden: Die Glasbilder der früheren Konfirmationsjahrgänge, ehemals im Kirchenraum aufbewahrt, begleiten nun den Zugang zu den Gemeinderäumen. In die Pfarramt-räume sind die historischen Türbeschläge aus dem ehemaligen Pfarrhaus eingezogen. Hier und an anderen Stellen hat nun beides zusammen-gefunden: ein modernes Kirchengebäude, technisch auf der Höhe der Zeit, und die Tradition, die sich ihrer Geschichte verbunden weiß.

Sebastian Wolfrum ■



Fotos: Sebastian Wolfrum



Foto: Manfred Hohmeier

KulturTafel Würzburg vermittelt 20.000ste Karte



DIE KULTURTADEL WÜRZBURG hat die 20.000ste Karte seit ihrer Vereinsgründung vor fünf Jahren vermittelt. „Ein herzlicher Dank geht an alle, die an dieser Erfolgsgeschichte mitgeschrieben haben: An unsere Kultur- und Sozialpartner, Unterstützer und Spender sowie Mitglieder und ehrenamtlich Mitarbeitenden“, sagt Marion Gut, 1. Vorsitzende, und fügt hinzu: „Gemeinsam haben wir die Idee verwirklicht, sozial

benachteiligten Menschen die Wertschätzung entgegenzubringen, die sie am Rande der Gesellschaft oft nicht mehr erfahren“. Der Verein Kultur-Tafel-Würzburg e.V. finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuschüsse.

SPENDENKONTO: Kultur-Tafel-Würzburg e.V.,
IBAN: DE30 7905 0000 0047 6350 40
WWW.KULTURTADEL-WUERZBURG.DE ■

Pfarrer Michael Fragner verlässt Geroldshausen



Foto privat

EIGENTLICH WÄRE ER GERN LÄNGER geblieben. Dabei ist er schon lang im Dekanat: Michael Fragner (54) begann 1998 seinen Pfarrdienst in Marktheidenfeld, verbunden mit etlichen nervenaufreibenden Auseinandersetzungen mit der Sekte Universelles Leben, für die er Spezialist und Beauftragter war.

Im Jahr 2001 wurde er Pfarrer von Uengershausen und Geroldshausen, 2009 verblieb Geroldshausen als selbstständige Kirchengemeinde, als Uengershausen zu Reichenberg kam. Der Neubau von Pfarrhaus und Gemeindehaus war notwendig geworden. „Wir haben es doch ganz gut hinbekommen“, resümiert Michael Fragner, gebürtiger Nürnberger, der vor seinem Theologiestudium eine Ausbildung als Krankenpfleger abgeschlossen hat. Aus demselben Metier stammt seine Frau Gerti, die nach wie vor in Würzburg als Krankenschwester arbeitet.

In der Gemeindegemeinschaft liebte Michael Fragner die Pfarrers-Freiheit, das Predigen, den tollen Singkreis und kirchenmusikalische Pionierarbeit bei der Ausgestaltung von Gottesdiensten durch professionelle Akkordeonklänge. Es fällt schwer, davon Abschied zu nehmen. Die Menschen in der Gemeinde, die Grundschule in Kirchheim und die Kollegen liegen ihm am Herzen. Aber Michael Fragner musste krankheitsbedingt seinen Dienst beenden, die Belastung ist zu groß, eine Verabschiedung war nicht möglich. Inzwischen ist er nach Fürth gezogen, im Frühjahr wird er wohl in den Ruhestand versetzt. Ein lieber, unkomplizierter und auch unkonventioneller Kollege in Lederkluft auf seinem Motorrad, der so manches bewegt hat, was über seine Arbeitszeit hinaus bleibt. Er ist dankbar dafür. Wir auch.

Jürgen Dolling ■



Vesperkirche Thomaskirche



„KOMMT, DENN ES IST ALLES BEREIT“ heißt es bei der zweiten Vesperkirche vom Sonntag, 8. bis 22. März in der Thomaskirche in Grombühl täglich zwischen 11.00 und 14.00 Uhr: Zusammen sitzen, essen, lesen und miteinander ins Gespräch kommen. Das dreigängige Menü kommt täglich frisch aus der Küche der Justizvollzugsanstalt Würzburg für einen symbolischen Betrag von 1,- Euro.

Damit man sich wohl fühlt und auch „hinter den Kulissen“ alles reibungslos abläuft, bedarf es vieler, die bereit sind, an einem oder mehreren Tagen im Service, in der Küche und beim Putzen zu helfen. Helfen Sie mit?

Informationsabend: Montag, 10. Februar um 19.00 Uhr. Sie können sich auch direkt im Pfarrbüro Schiestlstraße 54, Tel. 2 25 18 oder im Internet melden (WWW.VESPERKIRCHE-WUERZBURG.DE, Rubrik „Mithilfe“, Formular „Zupacken“). Wir freuen uns auch, wenn Sie selbst als Gast kommen und andere auf unsere Vesperkirche einladend aufmerksam machen.

Text und Foto: Wolfgang Kümper ■

WEINST DU ODER LACHST DU GOTT ...

Sie schmücken Deinen Altar
und legen Dir einen Teppich
Sie reihen sich im Stau zum Tisch des Herrn
und nehmen flüchtig die Hostie

Sie singen Loblieder
und es krächzt wie ein rostiger Kanister
und sie grüßen ihre Mitschwestern und -brüder
mit „Frieden sei mit Dir“
und denken das Gegenteil

Weinst Du Gott
oder lachst Du über uns

Weine nicht
wir sind nur Kinder
kaum der Windel entsprungen
lache über uns
freue Dich

Weine nicht Gott
über die Mängel Deiner Kinder

Sie wollen und können oft nicht
das tun was ihnen die Liebe enthüllt
Dazu müsstest sie sich weit öffnen
und ihr Innerstes offenbaren

Weine nicht Gott
lache und freue Dich

denn sie bleiben was sie sind
Deine Kinder
über die Du immer lachen solltest
bevor Du weinst

© Waltraud Weiß

